

Lehre und Studium laufen parallel

Neues Modell für ehrgeizige künftige Industriekaufleute an Berufskollegs in Bünde und Herford

VON GERALD DUNKEL



Bernd Steinmann (HFH, v. l.), Stefan Kaumkötter (EGB), Afra Gongoll (EGB), Prof. Dr. Peter Francois (HFH) und Reinhard Honermeier (HFH).

Führen im Kreis Herford das duale Studium ein | FOTO: DUNKEL

Bünde/Herford. Ab August 2012 bieten das Erich-Gutenberg-Berufskolleg Bünde und das Berufskolleg am Wilhelmsplatz Herford in Kooperation mit der Hamburger Fern-Hochschule eine neue Möglichkeit für junge Menschen an, die betriebliche Ausbildung Industriekaufmann/-frau und das Studium der Betriebswirtschaft zu kombinieren. Voraussetzung ist eine hohe Motivation und das entsprechende Potenzial. Vorteil für die jungen Menschen: Sie erhalten von Anfang an eine Vergütung ihres Ausbildungsunternehmens. Das Konzept stellten die drei Bildungsinstitute jetzt mittelständischen Unternehmen der Region vor.

Hintergrund dieser Idee ist zum einen, junge, hochmotivierte und gut ausgebildete Menschen an die Region zu binden. "Viel zu oft gehen die Nachwuchskräfte an eine Uni in einer Großstadt und kommen nach dem Studium selten zurück in das schöne Ostwestfalen", sagte Stefan Kaumkötter vom EGB bei der Vorstellung. "Dieses Konzept bietet den Unternehmen von vornherein eine Möglichkeit, ihre potenziellen Nachwuchskräfte für das Management schon in der Ausbildung entsprechend zu fördern."

Und für die studierenden Auszubildenden, die ihre gewohnte Umgebung nur ungern für ein Studium verlassen würden, habe es den Vorteil, dass sie ihr Studium - neben ihrer betrieblichen Ausbildung - zu Hause absolvieren und lediglich für Klausuren zu den Berufskollegs in Bünde oder Herford fahren müssen. Alle nötigen Unterlagen für das Fernstudium erhalten sie mit der

Post von der Hamburger Fern-Hochschule. Bei optimalem Verlauf endet das duale Studium der Betriebswirtschaft nach vier Jahren mit dem Bachelor of Arts.

Doch ein besonderer Ehrgeiz müsse bei den infrage kommenden Nachwuchskräften vorhanden sein, so der Präsident der Hamburger Fern-Hochschule Professor Dr. Peter Francois. Denn pro Semester fallen neben der Ausbildung etwa 440 Stunden an, die für das Studium aufgewendet werden müssten, pro Woche etwa 20 Stunden.

Sollte ein Studierender Fragen zu speziellen Themengebieten haben, hat er Zugriff auf die Internetplattform der Hamburger Fern-Hochschule, in der weiterführende Informationen abrufbar sind. Er oder sie können dort auch mit Kommilitonen im Chat-Room in Kontakt treten oder zu bestimmten Sprechzeiten direkt anrufen.

In Bezug auf die Anwendung des Gelernten vergleicht Francois das duale Studium mit einem Kochkurs, bei dem die Teilnehmer das Gelernte sofort anwenden können. "So ist das auch bei diesem Konzept, denn die Studierenden sind neben ihrem Studium auch noch Auszubildende im Unternehmen und können ihr Hochschulwissen unmittelbar in die Ausbildung und die Arbeit einbringen."

Weitere Informationen gibt es im Internet unter

- www.hamburger-fh.de
- www.egb-buende.de
- www.berufskolleg-herford.de

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2011

Dokument erstellt am 06.10.2011 um 17:09:10 Uhr

Letzte Änderung am 07.10.2011 um 09:48:39 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/lokale_news/buende/buende/?em_cnt=5091801&em_loc=156